

In eigener Sache:

Eigenzeit für Bildung... ?!

Haben Sie Interesse, uns Ihre Erfahrungen zur **Bildungsfreistellung (wiederkehrende Teilnahme)** im Rahmen eines persönlichen Interviews zu schildern?

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!

Telefon: 040 6541-3908 (Dr. des. Antje Pabst)
Email: antje.pabst@hsu-hh.de



FORSCHUNGSTEAM

Prof. Dr. Christine Zeuner (Leitung)
Dr. des. Antje Pabst
Telefon: 040 6541-3908
Email: antje.pabst@hsu-hh.de

Professur für Erwachsenenbildung
Fakultät für Geistes- und
Sozialwissenschaften
Helmut-Schmidt-Universität
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg



RAHMENBEDINGUNGEN

Die Durchführung des Projekts erfolgt
in den Bundesländern
Hamburg und Rheinland-Pfalz

Zeitraum: Juni 2017 bis Mai 2019

AUFTRAGGEBER

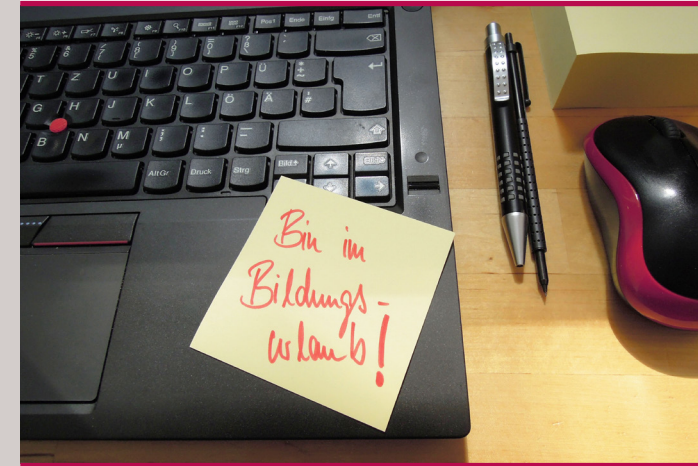
Referat Bildungsurlaub
Hamburger Institut für
Berufliche Bildung
Hamburger Str. 131
22083 Hamburg



Referat Bildungsfreistellung
Ministerium für Wissenschaft,
Weiterbildung und Kultur
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz



*Eigenzeit für Bildung:
nachhaltige,
biographische Wirkungen!*



**Bildungsfreistellung:
Hintergründe, Entwicklungen
und Perspektiven.**

**Strukturelle und
biographische Aspekte zum
Lernen im Lebenslauf**

Forschungsprojekt der
Helmut-Schmidt-Universität
Universität der Bundeswehr Hamburg



BILDUNGSURLAUB

Seit dem Jahr 1970 existieren in Deutschland Gesetze für bezahlte Bildungsfreistellungen. Sie sind im Allgemeinen als Bildungsurlaub bekannt und schaffen für Arbeitnehmer_innen einen Anspruch auf individuelle Lern- und Bildungszeiten.

Ziel ist es, Menschen angesichts des stetigen gesellschaftlichen und ökonomischen Wandels Möglichkeiten zur Teilnahme an politischer und beruflicher Weiterbildung zu eröffnen. Auf diese Weise können sie ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen entfalten und vertiefen.

Der Bildungsurlaub beinhaltet in der Regel fünf bezahlte Arbeitstage pro Jahr für den Besuch eines anerkannten Bildungsangebots. Dies kann je nach gesetzlicher Regelung politische, kulturelle, allgemeine oder berufliche Bildung oder auch Qualifizierungen für ein Ehrenamt umfassen.

Heute gibt es den Bildungsurlaub in 14 Bundesländern. Die jüngsten Gesetze wurden im Jahr 2015 in Baden-Württemberg und in Thüringen verabschiedet.

PROJEKTIDEE

Bildungsfreistellungen werden bisher in geringem Maße in Anspruch genommen. Zugleich äußern sich Teilnehmende positiv. Sie nutzen Bildungsfreistellungen für vielfältige individuelle Bildungsinteressen:

- sie erhalten Anregungen zum Weiterlernen,
- sie integrieren Gelerntes in ihren Arbeitsalltag,
- sie erweitern ihre Reflexionsmöglichkeiten oder
- sie stellen sich neuen persönlichen und beruflichen Herausforderungen.

Einige Teilnehmende nutzen dabei Bildungsfreistellungen regelmäßig und über längere Zeiträume.

Hier setzt unsere Projektidee an. Uns interessieren die (bildungs-)biographischen Bedeutungen des Bildungsurlaubs:

Mit welchen Intentionen besuchen Menschen wiederkehrend Bildungsangebote im Rahmen von Bildungsfreistellungen?

Welche langfristigen, subjektiven (bildungs-)biographischen Wirkungen haben diese Besuche für sie?

HERANGEHENSWEISE

Im Zentrum des Projekts stehen Menschen, die wiederkehrend Bildungsfreistellungen nutzen. Uns interessieren die individuellen Intentionen, Bedeutungen und Wirkungen, die sie damit verbinden.

Ihre Teilnahme ist in einen Organisationsrahmen eingebunden, der von der gesetzlichen Ebene über die Anerkennungsverfahren bis hin zum konkreten Bildungsangebot reicht.

Unsere Analyse bezieht sich auf:

- die Makro-Ebene: gesetzlicher Rahmen, Anerkennungsverfahren
- die Meso-Ebene: Umsetzungsbedingungen auf der Träger- und Anbieterebene
- die Mikro-Ebene: subjektive Bedeutungen und Begründungen

Unsere Analyse umfasst:

- Literatur- und Dokumentenanalysen
- Experteninterviews
- Interviews mit Teilnehmenden die mehrfach Bildungsfreistellungen in Anspruch genommen haben (mindestens dreimal)